

Meister Arnold,

der Erbauer der Albrechtsburg in Meissen.

Von Dr. jur. Theodor Distel,

Archivar am K. S. Hauptstaatsarchiv.

Zur Genüge hat man sich über den historischen und architectonischen Werth der Albrechtsburg¹ in Meissen verbreitet. Es ist dies besonders in den letzten drei Jahrzehnten der Fall gewesen². Schon ist der große Plan, dieses hervor-

¹ Eine ausführliche Beschreibung des Schlosses findet sich in dem „Sächs. Curiositäten-Cabinet“ v. 1738 (Dresden 1739) S. 173, 184, 240 und bei Krehlig in den „Beiträgen zur Historie derer Chur- und Fürstl. Sächsischen Lande,“ Theil 2 (von 1755) S. 499 flg. Dieselbe stammt jedoch aus dem 17. Jahrhundert. Im Hauptstaatsarchiv findet sich nämlich Locat 9892 ein Actenstück: „Beschreibung des Schlosses zu Meissen anno 1676.“ Auch die königl. Bibliothek zu Dresden besitzt ein etwa gleichaltes Manuscript davon: L. 149^a. Sein Inhalt stimmt mit den in den Curios. Saxon. als „ex MSto“ und von Krehlig — ohne Angabe der Quelle — veröffentlichten Aufsätzen wörtlich überein, giebt uns also ein Bild von der Burg aus einer Zeit, in welcher die Industrie diesen Prachtbau noch nicht entweicht hatte. Es hat der unbekannte Autor dabei das durch Johann Georg II. im Jahre 1674 restaurirte Schloß vor Augen gehabt.

² Eine vollständige Zusammenstellung der betreffenden Litteratur dürfte hier am Platze sein. — L. Puttrich: a) „System. Darstellung der Baukunst in den obersächsischen Ländern vom 10.—15. Jahrhundert,“ (Leipzig 1852) S. 11^a, 68^b, 69^a, 74^a u. 76^b. — b) „Das Schloß und der Dom zu Meissen“ — mit Abbildungen vom Schlosse —, (Leipzig 1844), S. 25 flg. — E. Förster, „Geschichte der deutschen Kunst,“ (Leipzig 1853—1860), Bd. II. S. 12. — W. Loß: „Statistik der deutschen Kunst des Mittelalters 2c. — Kunst — Topographie Deutschlands,“ (Cassel 1862), Bd. I. unter „Meissen.“ — W. Lübke, „Geschichte der deutschen Renaissance“ (Stuttgart 1873), S. 775. — G. W. Schulz: „die Albrechts-